Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 30

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

daß diesmal mit einem raschen Wiederausbau der ganzen Häuserzeile gerechnet werden bürfte. Im Lause des Oktobers und Novembers fallen die noch bestehenden Gebäude. Mit Beginn des neuen Jahres erwartet man die Inangriffnahme des Wiederausbaues. Die korrigierte Greifengasse wird eine Breite von 18 m ausweisen, die vorderhand auch ausreicht. Damit wäre wenigstens eines der übelsten Verkehrshindernisse in der Stadt Basel aus dem Wege geräumt. (Hoffen wir, daß der Barfüßerplatz auch seine baldige Umgestaltung ersahre.)

Für alle Zeiten werden die von Baulinie zu Baulinie gemessenen 18 m an der Greisengasse auch nicht genügen und es wäre auch schade, wenn nur die eine Straßenwand diese ruhige, gleichmäßige Architektur aufweisen würde. Deshalb hat sich der Große Rat in seiner letzten Session auch mit diesem Problem besaßt und für die rechte Straßenseite an der zurückgesetzten Baulinie bei allfälligen Neubauten auch dasselbe einheitliche Fassabenschma vorgeschrieben, wie es auf seiner Gegenseite

Anwendung gefunden hat.

Wir find heute über dasjenige Zettalter hinausgeschritten, das in der Architektur feinen grenzenlosen Individualismus glaubte ausdrücken zu muffen, in dem man fich bemühte, bie Faffaben eines Geschäftshaufes mit möglichft großem Aufwand an wirkungsvollen Ornamenten aus feiner Umgebung herausknallen zu laffen, in welchem man frampfhaft nach immer aparten Stilen suchte und unter deffen Berrschaft die flädtischen Wohnhäuser ungefähr nach dem Grundsatz "Kunft ift, was meinen Mietern gefällt" gebout wurden. Beute miffen wir, daß wir unsere Individualitäten nicht mehr in solchen Aeußerlichkeiten, nicht mehr in unwahren Draperten dokumentieren muffen; wir beugen uns mühelos unter das Leben ber Allgemeinheit, fügen uns in das einheitliche Gewand unserer Zeit und faffen das uniforme Gesicht einer Geschäftsstraße schon beinahe als Selbstwerftandlichkeit auf. Die machtvolle Synthese ganzer Straßenwände bringt diejenige Wirkung in verstärktem Maße hervor, um die fich jeder einzelne Saffadenabschnitt vor einem Bierteljahrhundert noch vergeblich bemühte. Rü.

Volkswirtschaft.

Unfallverhitung im Bild. (K-Rorrespondenz.) Die Schweiz. Unfallversicherungkanstalt in Luzern, die ein großes Interesse hat, die Zahl der Unsälle in der Schweiz zu vermindern, hat in neuester Zeit für die Arbeitsräume und Werkstätten ein Unsallbild geschaffen, das in verschiedenen Formaten von ihr an die Betriebsinhaber abgegeben wird. Es betitelt sich: "Schlimme Botschaft! Unvorsichtigkeit bringt Unglück in die Familie;" Eben tritt ein Arbeitskollege des Verunglücken zur Tür herein, um die traurige Botschaft der Haussfrau zu überbringen, während man durch die geöfsnete Tür,

von einem andern Arbeitskollegen auf eine Tragbahre gelegt, den Berunglückten, in dicke Tücher gewickelt, erblickt. Die ganze Ausführung des Unfallbildes wirkt sehr tragisch, es dürfte den Zweck vollauf erfüllen, wenn Jeder das Seine dazu beiträgt, und die Betriebsinhaber veranlassen, es auch im Arbeitsraum aufzuhängen, wo Gesahren bestehen.

Fabrikbauten. Durch die Eidgenöffischen Fabrikin, spektorate find im September 1928 insgesamt 82 Bort lagen für Fabrikbauten begutachtet worden, gegenstder 72 im Vormonat.

Holz-Marktberichte.

Holzbericht aus Riedern bei Glarus. (Korr.) An ber am 13. Oktober 1928 im Gasthaus zum "Edelweiß" in Riedern stattgefundenen gemeinderätlichen Holzgant, die von Interessenten sehr stark besucht war, ergantete Sigrist Jakob Leuzinger von Netstal einen Posten Nadelpholz um die Summe von Fr. 2000 (am Stock), während 17 kleine Teile Laub: und Tannenholz einen Betrag von Fr. 1073 abwarsen und meistens von Einwohnern ergantet wurden. Die Preise bewegen sich so ziemlich in den Schatzungen des Gemeinderates.

Cotentafel.

† Josef Bernet, alt Schlossermeister in Körbligens (Luzern), starb am 17. Oktober im Alter von 87½ Jahren.

† Samuel Berger-Braun, Schreinermeister in Beimberg (Bern), ftarb am 18. Oktober im Alter von 61 Jahren.

Verschiedenes.

Rantonsschule in Winterthur. Die neue Rantonsschule in Winterthur wird am 27. Ottober ein' geweiht.

Fünsundzwanzig Jahre Bauen. So nennt sich eine Denkschrift, die zum 25jährigen Bestehen der Firma Heinrich Hatt-Haller in Zürich von den Söhnen des Geschästisinhabers dem Chef der Firma gewidnet worden ist und zu der J. Gantner "Bemerkungen über die Zürcher Architektur der letzten 25 Jahre" und Heinrich Hatt-Haller einen Aufsat über "Technische Fortschritte im Bauhandwert" beigesteuert haben. Die Festschriftelbst bildet ein bibliographisches Monument; sie gehötz zusolge der typographischen Ausstatung wie des bildenerischen Schmuckes wegen zum Schönsten, was an Festschriften in Zürcher Druckereien in den letzten Jahren herausgebracht worden ist. Fügen wir dei, daß sie aus der Ofsizhn Orell Füßli hervorgegangen ist.

Vereinigte Drahtwerke A.-G., Biel



Präzisgezogene Materialien in Eisen und Stahl, aller Profile, für Maschinenbau, Schraubenfabrikation und Fassondreherei-Transmissionswellen. Bandeisen u. Bandstahl kaltgewalzt.

Im schaffhausischen Dörschen Hemmental, eingebettet dwischen waldigen Ausläufern des Randen, wurde am 1. Mai 1878 Heinrich Hatt geboren als Kind kleiner Bauersleute, ber nach bem frühen Tod seiner Eltern zu Baumeister Sabicht in Schaffhausen in die Lehre kam. Die Festschrift schildert den Tagesverlauf für den jungen Baubefliffenen: 4 Uhr Tagwacht, Buhner und Pferde fültern, Gier ausnehmen, Kartoffeln aus dem Reller holen und im Garten Rabis und Salat schneiben, in der Rüche tafch frühftücken, bann jum Meifter, um 6 Uhr ins Bureau, bann mit 30 Kilo Znunt im Bogenkorb jum Bauplat, hier überall handlangern, jeden erfeten, Pflaster machen, Ziegel bieten auf schwankender Leiter, für die Unachtsamkeit anderer immer der Schuldige sein, wiederum ichnell effen, darauf Gewerbeschule und Haus. aufgaben im kalten Stubchen, Geometrie, Reigbrett, Blane stibigen, abzeichnen und kopieren, dabei aus lauter Mübigkeit einschlafend usw. Aber die harten Jahre gingen au Ende und 1897 kam Heinrich Hatt nach Zürich, um ledoch bald auf die Wanderschaft zu gehen, die ihn bis ans Ufer der Nordsee führte. Erft 1901 kehrte er nach Burich bezw. Albisrteden zurück, wo er einen eigenen Dausftand gründete und 1903 als Baumeister zu wirken begann. "Sie find durchaus teine Bruntwerte, Diefe Erfilingsbauten", sagt die Festschrift; "einige in den Senkel gebrachte Scheunenwände, Kellerstiegen und kleine Anbauten, wie auch Wafferleitungen und Stallboden." Doch bald fiellten sich bedeutsamere Bauherrschaften ein, der Auffteg begann, und aus dem kleinen Geschäft wurde eine Baufirma mit einem kaufmännisch technichen Perlonal von über 80 Mann und 2000 Arbeitern, eine Bauunternehmung allergrößten Stils, der in den letten Jahren wichtigfte Bauten unseres Landes zur Ausfüh. tung anvertraut worden sind.

Ein guter Teil diefer Bauten wird uns in ber Feft-Stift in porguglichen Bilbern vorgeführt. Un Sochbauten Derschiedene Rirchen und Kirchgemeindehäuser, dann Banken (Schweiz. Nationalbank und Schweiz Bolksbank in Burich), Geschäftshäuser und Fabrikbauten (Neumuhle Toß, Sihlporte, Felsenhof, Bleiche in Zürich); an Tiefbauten: Bahnhofumbaute Airolo, Brückenbauten am Ceneri, Bahnhofumbaute Thalwil, das Zyklopenwerk ber großen Staumauer im Wäggital usw. Die Lifte fallt gange Seiten, und auch gegenwärtig ift bie Firma

auf 70 Arbeitsftellen beschäftigt.

Das Buch zeigt eindringlich, wie Fleiß und Energie und ein klarer Kopf auch in der Schweiz es einem Manne etmöglichen, sich eine bedeutende Stelle im wirtschaftlichen Leben zu erringen. Hetnrich Hatt Haller ift ein Gelf-mademan in des Wortes vollster Bedeutung. Geine Laufbahn widerlegt die Ansicht, daß wir in zu engen Verballnissen leben, um hochzukommen. Sie zeigt freilich auch, daß der Erfolg nur dem winkt, der mit den ftetgenden Aufgaben selber zu machsen weiß. ("R. 3. 3.")

Das neue Bauten-Trodaungsverfahren in Bafel. met bei den im Bau befindlichen Großtinos an der Meaterstraße und bei der Johanniterbrücke aufgestellte falchinen erregen zurzeit die Ausmerksamkeit der Passentanteit lanten. Da kommen hinter der Plakatwand riesige Kanonenrohre zum Vorschein, die sich in gewundener Bahn nach dem Innern der Bauten verlieren. In beiden Tallen handelt es sich um ein neues Mauertrock: hungsverfahren, das die bisher üblichen Kotstohlen. Ressel verdrängen dürfte, ift es doch dank der neuen Erhabung möglich, einen Neubau innert drei bis vier Tagen volleding, einen stendag innerhalb des Baues aufgestellte transportable Ofen wird mit Kols geheizt und und dann die sehr kohlensäurereiche Luft unter Berwenbung eines Bentilators mittelft der Rohre in das Innere Repreßt. Dort find alle Mauernischen verschalt und der

Bau möglichft luftdicht verftopft, so daß die nun eintretende Reaftion, d. h. die Berbindung des Ralfhydrates (ber Backsteine) mit der Rohlenfaure die Mauern alsbald trocknet, mahrend das Waffer nach außen abläuft. Im Innern des Baues kann mahrend des Prozesses nicht gearbeitet werden, benn wie wir uns felbft überzeugten, herrscht bort eine infernalische Site, und im Nu ift die Reble ausgetrocknet, mahrend ein beifiender Geschmack im Munde zurückbleibt. Bedenkt man aber, wie die gesamten Bauarbeiten bisher in ihrem letten Stadium immer durch das Trodnen der Mauern, das fehr langsam vor sich ging, gestort und verzögert murden, muß man die neue Ersindung im Zeitalter der Rationalisierung und des Schnellzugstempos nur bez grüßen. Dabei ist das neue Berfahren nicht viel teurer als die bisherige Methode, da die Dien verhältnismäßig wenig Koks brauchen und die transportabeln Maschinen sofort nach Trocknung eines Baues wieder disloziert werden tonnen.

Literatur.

Die Golzarten und ihre Berwendung in der Technit. Bon Oberforftrat S. Gager. — 3. Auflage 1928, im Berlag Dr. Max Janede, Leipzig, (Bibliothet ber gef. Technik Bb. 237.) Breis geheftet Rm. 7.50, in Gangleinen gebunden Am. 9 .-

Das Gaper'iche Wert ift in erfter Linte für biejenigen Kreise bestimmt, die sich mit der Berarbeitung von Holzu gewerblichen Zwecken befassen, also für die ausübende Proxis. Das Buch bringt in gedrängter aber allgemein verftandlicher Form eine Darftellung alles deffen, mas für die Praxis der Holzbearbeitung wiffenswert erscheint. Der erste Abschnitt befaßt sich mit dem inneren Bau des Bolges, der Entflehung bes Bolgtorpers und ber Erfennung bes holges, ber zweite mit ber chemischen Bufammensetzung bes Bolges und ber Rinde. 3m britten Abschnitt werden die Eigenschaften der Hölzer und deren Berbefferung (Farbe, Textur, Glanz, Feinhelt, Härte, Gewicht, Geruch, Schrumpfung und Quellung, Lettungsfähigkeit (Warme, Schall, Licht, Eleftrizität), Spaltbarteit, Feftigteit, Biegfamteit und Zähigteit, Glaftigitat, Dauer, Formverhaltniffe, Beig. und Brennfraft, Bershalten bes Golzes bei ber Berarbeitung (gegen Bert-



Turbinem-Anlagem von une in letzter Leit

Burrus Tabaktabrik Boncourt, Schwars-Weberei Bellach, Schild frères Grenchen, Tuchtabrik Langendorf, Gerber Gerberei Languau, Girard frères Grenchen, Elektra Ramiswil.

in folg. Sägen: Bohrer Laufen. Hensi Attisbols. Greder Münster Burgheer Moos-Wikon. Gauch Bettwil. Burkart Matsendorf. Jermans Zwingen.

in folg. Mählen: Schneider Bätterkinden. Gemeinde St-Blaise. Vallat Beurnovésin. Schwarb Eiken, Sallin Villas St. Pierre. Häfelfinge-Biegten. Gerber Biglen.